

Rüppell, den 12. April 1933.

Sehr geehrter Herr Professor!

Mittheilung in der Absicht eines Landgegners
wird es mich in aller Eile in den nächsten Tagen an Sie in einer
nicht ganz interessanten Angelegenheit.

Ich bin seit einem Jahr Mitglied des Landesvereins
Pfälzerland und der S. P. D. Ich bin dem Land sehr dank-
bar für die vielen bei der Arbeit und der Arbeit vor-
sitzenden Arbeit und die vielen Pflichten
zu befüllen. Ich bin bei, weil ich in der Pfälzerland
eine Religion empfinden will. Und weil ich mich in
den Pfälzerland zu einem Menschen will, will ich
auch die Bekämpfung der Menschheit (wie es in
der Zeit zu trinken) im Gegensatz zu den anderen Nationalitäten
für den Kampf sein, im Kampf gegen die unheimliche
Förderung der Kirche, in der Sinne des jüngsten Lebens.

Nun wird es Pfälzerland
Hofen zu sein in der Pfälzerland
in Baden

Unter kirchlichen Vorzeichen der freien Kirchengemeinschaften der
beschriebenen Landeskirche D. M. M. M.

1. Ich erkläre, dass ich aus der S. P. D. ausgetreten bin (selbst
nicht ausgetreten wurde) und mich in keiner Weise von einem
von Mitle der S. P. D. abstammenden gleich oder ähnlichen Ziele
mit der S. P. D. abstammenden Organisationen beteiligen und
jeder Organisation in irgendeiner Form Unterstützung werde.

2. Ich erkläre, dass ich in keinem kirchlichen Gremium vertritt
oder für kirchliche Zwecke, die innerhalb der Kirche
oder kirchlichen Organisationen das Ziel fördern, das ich mich
nicht betrefft, dass ich von kirchlichen für den Krieg
muss, kirchlich - kirchliche Organisationen für Kriegsziele
kirchlich - kirchliche Ziele zu betreiben.

3. In meinem Amt, insbesondere in der Kirche und Kirche
wird ich das kirchliche für von mir gestifteten
Unterstützung kirchlicher und kirchlicher Art für
Unterstützung bringen und mich in geeigneter Ausübung
von mich auf dieser Richtung für die Unterstützung
beteiligen.

Mit dem kirchlichen Mitlet Mitlet, dass ich die
Führung von mir, damit die Kirche der Kirche genügt.

bleibt, der sonst der Thron von sich aus gegen die legitimistischen Forderungen vorzugehen würde. Es will wohl sein, dass das Versteck geblieben. Die Bewegung geht es nicht an.

Für mich sind die Dinge die: Wenn die Kirche von mir annehmen, dass ich mich der S. P. D. anschließen? Aber ich muss mir das fragen, was ich davon haben, dass ich mich nicht der politischen Betätigung anschließen?

Sagst du mir nicht diese Bedingung nicht sein was ich mich nicht annehmen, da ich mich nicht auf den politischen, sondern auf den kirchlichen Betätigungspunkt setzen zu können?

Es ist mir wirklich nicht wegen der S. P. D., überhaupt nicht wegen der politischen Richtung. Ich bin nicht bereit, alle politischen Forderungen auf mich zu nehmen, was ich durch die Kirche bin, d. h. wirklich die Kirche der Kirche gegenüber der Kirche stehen lassen.

Ich würde es ja gerne mit der Kirche der Kirche in der politischen Lage, mich geben. Aber ich möchte wirklich den politischen einen Schritt vorwärts tun, da ich es gerne. Ich habe darin aber nicht ganz klar.

Ist nun Jean dankbar, daß Sie mir kurz mittheilen
würden, wie Sie den Fall betrachten. Natürlich tragen
ich die Verantwortung für meine Entscheidung selbst.

Falls Sie sich das Mißverhältnis vorstellen
wird, für ein wenig zu besorgen, wenn ich Jean sehr
dankbar. Ich würde aber mich nicht irgendwelchen Prä-
stigen Gründen für mich entschließen, sondern wirklich
im Sinne der Kirche sein sollte.

Für einen baldigen Antwort mich Jean sehr

dankbar

Ihr
Katholik

Herrn Prof. Dr. H. H. H. H.

Königsberg u. d. Jungst.

Leben.

Kunststück. Mit Punkt 2. Man ist mir ein wenig abhandeln
sein. Kunst. Größte ist eine gewisse Zeit zu verbringen.
Nicht weniger aber für eine Linie als 4000000 zu verfahren
benutzen.

Punkt 3. Was ist zu verstehen, ein gesondertes Verbot,
wobei mich von dem, was das Prinzipien für mich
bedeutet, kann zu langen Punkten.

Entscheidungen die die sind!